

## 10

1650 November 17., Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mit Leid werde ich bericht, das um meiner aus ... nothwendigkeit zuo Frauwenthall verrichter Visitation willen ich in Zug um etwas nicht allein verdacht, als ob ich solt denselbigen eingriff gethan haben, sondern auch verhasst werde, ia redt man gar ohngleich von mier.

Er weist ..., wass ich dero geschriben, und so es müglich gewäsen, wolte um was weitleüfiger mit ihro von meiner Visitation geredt haben, dasselbig ... satisfaciert, auch anderen genuog thuon hätte können, dann ich disen hasen im pfäffer woll gerochen, entsetze aber mich nicht, weil um alle meine handlungen, wo es nötig und gehörig satten bescheid gäben können, wie es dann aber der fr. Aebtissin [Maria Katharina III. Letter] (die disen lärmern macht) ergehen werde, soll exitzrei ann thag gäben." 2) 2)

Er, Zurlauben, als ein guter Freund, möge ihm bitte berichten, welche Klagen die Aebtissin wegen der Visitation vorzubringen habe, damit er deren "ohnwahrheiten und falschereyn, ia undüchtigkeit Jmm regiment ... ann thag könne gäben".

Original, mit Siegel

AH 38, 27-28 - Blatt 27<sup>v</sup> und 28<sup>r</sup> leer

## 11

[16]60 November 28.

A

SCHREIBEN VON CHRISTOPH BRANDENBERG AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Er, Zurlauben, "soll mir wägen h. Vetter Melcher honegger<sup>1</sup>, so der her ein Rächnung empfangen hatt 27 Gl. 14 ss, daran bin ich schuldig wägen hein[r]ich hüsslis [Hüsler] Zins 10 Gl. 6 ss. Item wägen Casper sidlers s[elig] Zins ao. [16]58 ist mir Zalt 17 Gl. 15 ss. A<sup>o</sup> [16]59 sol ich dass fasnacht mall von her pfarer Zu [Ober-]Rüti [Johann Jakob Stocker] 1 Gl. ao. [16]60 wägen Zenden lenett Zu kham blönig 1 Gl. 10 ss. 4)

ao [16]59 soll der her wider ein pfleger Zins dut 28 Gl. 32 ss. By disem Restiert mir der herr 26 Gl. 15 ss.

Mit fründ[l]icher bit an hern schwägeren, wellend Mir den Resten überschicken,

damit Ich die letsche und Meiste usgaben abstaten köne, bin ichs von Nötten."

1) Christoph Brandenbergs Mutter war Ursula Honegger.

---

Original

AH 38, 29 - Blatt 29<sup>V</sup> leer

12

1657 Oktober 3.

URTEILSSPRUCH VON GROSSWEIBEL CHRISTOPH BRANDENBERG FUER DEN  
SCHULTHEISSEN [DES GROSSEN RATES], JOHANN MEL-  
CHIOR HONEGGER<sup>1</sup>, VON BREMGARTEN

---

Grossweibel Christoph Brandenburg, Bürger von Zug, bekennt hie-  
mit, dass er am heutigen Tage im Namen von Ammann und Hptm. Ja-  
kob Andermatt auf dem Rathaus [in Zug] eine öffentliche Gerichts-  
sitzung abgehalten habe. Dabei habe der Unterweibel Jakob Stock-  
lin, Bürger von Zug, als Anwalt und Fürsprech von Schultheiss  
und Ratsherr Johann Melchior Honegger von Bremgarten vorgebracht,  
*"wie dz wolbesagter ... Schultheyss honegger von uff und abe herren Cantzler  
hans Jacob Wyssenbach ein Nammbhaffte Summa an geldt Ze ervorderen habe"*,  
weshalb genannter Honegger nun das Hab und Gut Weissenbachs an-  
greifen möchte.

Nach einlässlicher Befragung sei das Gericht zum Schluss gekom-  
men, *"diewyl besagter Underweybel Stocklin In namen ... gedachts h. Schult-  
heyssen Honeggers alle rächt gnugsamm hierüber ergahn lassen, das nun mehr  
vorbestimbt hab und quott Jme Schultheysen Honegger umb bemelte schuldt-* 1)  
*vorderung Zu sambt der Costen und schaden mitt urtheil und rächt Zu synen  
handten verstanden und vergangen syn sollte."* 2)

Gemäss Brauch und Recht von Stadt und Amt Zug habe Ammann Ander-  
matt sein Siegel auf dieses Dokument anbringen lassen.

Als Geschworene des Gerichts seien anwesend gewesen: Baumeister  
und Rat Paul Müller; Seckelmeister Beat Jakob Rogenmoser, von  
Zug; Kirchmeier Christian Lander, von Aegeri; Altweibel Jakob  
Müller, von Baar.

1) Normalerweise nennt er sich nur Melchior Honegger.

---

Original, mit Siegel von Jakob Andermatt

AH 38, 30-31 - Blatt 30<sup>V</sup> und 31<sup>F</sup> leer